

Autoreneitelkeit<sup>1</sup> darf am wenigstens hinter solcher Bescheidenheitsredensart ein Sinn gesucht werden. Auch umschmeichelt er jeden Empfänger, um sich den scheinbaren Richter nur ja recht wohlgesinnt zu machen. Mehrfach wird auch Antwort erbeten<sup>2</sup>.

Das erste dieser Schreiben, in leoninischen Distichen, geht an jenen Gilbert, der 1118 starb, das zweite (59 Hexameter, die alle auf '—orem' enden) an Hugo, Supprior von Lewes<sup>3</sup>, da sich Verfasser von dem Reinheitsglanz Lanzo's, des Priors dieser Cluniacenser Celle<sup>4</sup> zu sehr geblendet fühle, um die Anrede an diesen zu wagen. Unter dem preisenden Wortschwall der sich über die geistliche Tugend Hugo's und die Regelstrenge beim H. Pancraz ergießt, taucht nur an einem Punkt das weltliche Interesse des Dichters auf: jenes Haus sei auch bei König, Fürst und Volk der Freigebigkeit wegen allgemein beliebt<sup>5</sup>. Falls jener Supprior von 1106 identisch ist mit dem Hugo, der 1120 Prior von Lewes wurde, so wäre auch dieser Freund Raginalds ein hochberühmter Mann: Prior Hugo, der<sup>6</sup> 1123 der erste Abt von Reading<sup>7</sup>, 1130 Erzbischof von Rouen<sup>7</sup> wurde, erwarb im Rathe Heinrich des I. und als theologischer Schriftsteller<sup>8</sup> einen bedeutenden Namen.

Dem oben erwähnten Gozelin ward 'Malchus' mit einer Widmung in leoninischen Hexametern<sup>9</sup> überreicht, die dessen Dichtungsfülle 'weit über Orpheus' durch 75 Vergleiche mit anderem Ueberflusse erheben soll. Unter dem geschmacklosen, weit hergeholten Kram fehlen auch die Würmer des Indus nicht! Nur mit den Mönchen Cluny's, dem Wein von Sens, dem Obst der Gascogne, den Söldnern Flanderns tritt der Dichter aus dem Schulstaub in das frische Leben und wenn er sagt, Anjou wimmle von Helden, so erklingt sein Heimathstolz.

Natürlich durfte der Bildungstätte Raginalds sein Epos nicht fehlen. Im Begleitbrief<sup>10</sup> an Stephan, Abt von Noyers, dessen Einfluss, hauptsächlich in Tours, gepriesen wird, soll die Muse den Namen des Malchusdichters in Touraine verkünden, der Poet selbst werde baldmöglichst nach Noyers nachfolgen. Jener Stephan spielte allerdings eine Rolle auch in der weltlichen Geschichte seiner Gegend. Er wurde Abt zwischen 1084 und 1094 und starb zwischen 1108 und 1113<sup>11</sup>.

Die längste Epistel begleitete das in das Kathedralkloster der eigenen Stadt Canterbury gestiftete Exemplar: sie

1) Gil. 20 'forsan et utiliter'; VII, 44. 72; XVIII, 14; XIV, 14. 2) XV und XVII. 3) Bei Wright p. 260. 4) Saint Austin's vermerkte in der Hauschronik die Gründung von Lewes: Hist. S. Aug. Cant. ed. Hardwick p. 29. 5) Hug. 51. 6) Meine Anglonorm. Gg. p. 94. 7) Ib. p. 10 f. 8) Chevalier, Sources hist., 1082. 9) Unten XV. 10) Unten XIV. 11) Gall. christ. XIV, 290.